

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 24. Stück.

Den 13. Junius 1818.

I n h a l t.

Miscellen aus öffentlichen Blättern. — Auflösung der
Rechnungs-Aufgaben im 16. Stück. — Nächsten Sonntag
akademischer Gottesdienst. — Kirchensachen. — Milde Wohl-
thaten für die Armen der Stadt. — Halleischer Getreidepreis.
— Verzeichniß der Gebornen &c. — 32 Bekanntmachungen.

Willkommen Fürstensohn, dreymal willkommen,
Wenn langen Friedens sichere Bürgschaft Du
Dem Volk der Preußen und der Reußen bringst!

I.

Miscellen aus öffentlichen Blättern.

Die glückliche Entbindung der Großfürstin Alexan-
dra, Tochter unsres theuren Königs, von einem
Prinzen, in welchem dem größten Reiche Europa's
einst, wenn es in dem Willen der Vorsehung so be-
schlossen ist, ein künftiger Czar und Selbstherrscher
aller Reußen aufblühen kann, hat in beyden Ländern
eine allgemeine Theilnahme erweckt. Sie theilen die
erste großväterliche Freude eines Regenten, welcher
XIX. Jahrg. (24) im

im vollsten Sinne des Worts, wie wenige Fürsten, Haus- und Familienvater ist.

Die Moskauer Zeitung beschreibt im voraus das Ceremoniell, welches bey der Taufe dieses jungen Erlauchten beobachtet werden soll. Da es von dem, was bey uns üblich ist, sehr abweicht, so dürfte manchem Leser unsres Blatts, dem jener Zeitungsartikel entgangen ist, die Mittheilung nicht unwillkommen seyn.

„An dem noch nicht bestimmten Taufstage versammeln sich alle vornehme Standespersonen von beyden Geschlechtern, desgleichen alle fremden Minister, in der Kirche des Schudowschen Klosters; die Staatsdamen, die Hof-Chargen zc. aber (die Damen in russischer Kleidung) in dem Wohnpallast der Großfürstin. Eben dahin begeben sich, aus dem Kreml, Ihre Majestäten die Frauen und Kaiserinnen, beyde gemeinschaftlich in Einem Wagen, mit Gefolge. Aus dem Wohnpalais Ihrer Kaiserlichen Hoheit gehen alsdann sämtliche hohe Herrschaften in folgendem Zuge zu Fuß nach der Kirche des heil. Metropolitens Megei: vorauf die Hof-Fouriere zc., dann die Kammerherren und die Hof-Kavaliere, die ersten Hof-Chargen, der Ober-Kammerherr, Ihre Majestäten die beyden Kaiserinnen, der Großfürst Nikolaus, der hohe Neugebohrne, getragen von der Staatsdame Gräfin Liwen, neben derselben der General von der Kavallerie Graf Formassow und der wirkliche Geheimrath Fürst Jusupow, beyde das Kissen und die Decke anfassend und mithaltend; der Herzog Alexander von Würtemberg, die Herzogin Antoinette von Würtemberg und die Prinzessin Maria; die Staatsdamen und übrigen. Schon vor dem Eintritt des Zuges in die Kirche haben in
dese.

derselben, hinter einem Schirme, auf einem Kanapee, vor welchem ein Tisch steht, die Hebamme, die Amme und Bonne Platz genommen. In der Kirchthüre werden Ihre Majestäten von dem Erzbischof von Moskau und der angesehensten Geistlichkeit mit dem Kreuze und dem Weihwasser empfangen. Sodann beginnt die Taufe, welche der Beichtvater Seiner Majestät des Kaisers verrichtet. Die Patben sind: Ihre Majestät die Kaiserin Maria Feodorowna, Se. Maj. der König von Preußen und Se. Maj. der Herr und Kaiser. Der Neugebohrne erhält die Namen Alexander Nikolajewitsch. Während der Taufe begiebt sich der Großfürst Nikolaus aus der Kirche in ein naheß Zimmer, woselbst er bis nach Vollendung der heiligen Handlung verbleibt. Zum Schluß wird das Herr Gott dich loben wir, unter dem Geläute aller Glocken von allen Kirchen und Abfeuerung von 101 Kanonenschüssen, angestimmt, und sodann von der Geistlichkeit Ihren Kaiserlichen Majestäten in der Kirche der Glückwunsch abgestattet. Nunmehr beginnt die heilige Liturgie, welche der Erzbischof von Moskau verrichtet, und während welcher Ihre Maj. die Kaiserin den hohen Neugebohrnen zum Empfang des heil. Abendmahls darreicht, (welches nach dem Gebrauch der griechischen Kirche auch Kindern gereicht wird). Nachdem es der hohe Neugebohrne empfangen, wird, während des Gefanges, Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Feodorowna, auf einer goldenen Schüssel, durch den Ober-Kammerherrn, ein Orden gereicht, welchen Sie dem hohen Neugebohrnen anlegt. Aus der Kirche kehrt der Zug nach dem Wohnpallast der Großfürstin, und aus deren innern Zimmern begeben sich Ihre
 Ma

Majestäten die Kaiserinnen nach dem Kreml zurück. Desselben Mittags ist bey der Kaiserin Maria Feodorowna große Tafel, während derselben ist Musik, und es werden unter Trompeten- und Paukenschall, auch Abfeuerung des Geschützes, folgende Gesundheiten ausgebracht: 1) dem hohen Neugebohrnen (unter 31 Schüssen); 2) Ihren Majestäten den Kaiserinnen, Sr. Majestät dem Könige von Preußen, und Sr. Majestät dem Herrn und Kaiser (51 Schüsse); 3) Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Nikolaus und dessen Gemahlin (31 Schüsse); 4) dem gesammten Kaiserlichen Hause (31 Schüsse); 5) der Geistlichkeit und allen getreuen Unterthanen (21 Schüsse). Abends wird die ganze Stadt illuminirt.“

 II.

Auflösung

 der Rechnungs-Aufgaben im 16. Stück.

Die beyden Rechnungs-Aufgaben im 16ten Stück von diesem Jahre betreffend, läßt sich nur bemerken, daß die in der zweyten Aufgabe vorkommenden 43800 Thlr. das Facit der ersten und wiederum die in der ersten vorkommenden 5000 Thlr. das der zweyten seyn sollen; seyn sollen — denn in der ersten Aufgabe ist das eigentliche Facit $43802\frac{105742}{384863}$ Thlr. und in der zweyten $4999\frac{99839}{134863}$ Thlr.

In

In der ersten Aufgabe dürften also $2\frac{105742}{384803}$ Thlr. zu wenig berechnet seyn, die dann für 11 Jahre Zins auf Zins gerechnet als $3\frac{1931627397}{3848030000}$ Thlr. in Anschlag kommen; dieselbe Summe werden in der zweyten Aufgabe die fehlenden $\frac{35024}{134803}$ Thlr. in 11 Jahren Zins auf Zins gerechnet geben.

Σ . . . 9

Chronik der Stadt Halle.

I.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr.

2.

Kirchensachen.

Ein hochpreissliches Ministerium der geistlichen Unterrichts-Angelegenheiten hat dem Herrn Pastor Guesrike die Superintendur der zweyten Landdiöces des Saalkreises übertragen, und wird dieser in Zukunft die Geschäfte derselben, die bis dahin der Consistorialrath D. Wagnitz versehen hat, besorgen. Die Superintendur der Städte Halle und Neumarkt hat sich der letztere, mit höherer Genehmigung, vorbehalten.

3

3.

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

87) Für eine am 29. May durch ein Loos gewonnene und wieder verkaufte Petinet-Haube von der Fr. A. K. 1 Thlr.

Berichtigung. In der Anzeige Nr. 86 ist statt Herr Hauptmann, Herr Vorsteher zu lesen.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Kunde.

4.

Hallescher Getreidepreis.

Den 4. Jun. Weizen 3 Thlr. 1 Gr., auch 2 Thlr. 20 Gr.
Roggen 2 Thlr., auch 1 Thlr. 20 Gr. Gerste 1 Thlr.
14 Gr., auch 1 Thlr. 13 Gr. Hafer 1 Thlr. 12 Gr., auch
1 Thlr. 10 Gr.

Den 6. Jun. Weizen 3 Thlr. 2 Gr., auch 2 Thlr. 20 Gr.
Roggen 2 Thlr., auch 1 Thlr. 22 Gr. Gerste 1 Thlr.
14 Gr., auch 1 Thlr. 12 Gr. Hafer 1 Thlr. 13 Gr.,
auch 1 Thlr. 10 Gr.

Den 9. Jun. Weizen 3 Thlr. 2 Gr., auch 2 Thlr. 20 Gr.
Roggen 2 Thlr. 3 Gr., auch 2 Thlr. Gerste 1 Thlr.
16 Gr., auch 1 Thlr. 14 Gr. Hafer 1 Thlr. 13 Gr.,
auch 1 Thlr. 11 Gr.

Der Polizey-Inspector Heller.

5.

5.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle ic.
 May. Junius 1818.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 16. May eine uneheliche Z.
 (Nr. 1028.) — Den 24. dem Schneidermeister Körner eine Z., Johanne Friederike Caroline. (Nr. 895.) —
 Den 25. dem Kaufmann Cornau ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 881.) — Den 1. Junius dem Schuhmacher Gaurisch ein S., Carl Erdmann. (Nr. 105.) —
 Den 5. dem Armenvoigt Spengler ein S., Ludwig Valentin. (Nr. 785.)

Ulrichsparochie: Den 25. May dem Sattlermeister Koch eine Z., Johanne Rosine Auguste. (Nr. 320.) —
 Den 3. Junius dem Strumpfffabrikant Lungwitz eine Z., Friederike Emilie Theresie. (Nr. 506.) — Den 5. dem Dr. Kaulfuß eine Z. (Nr. 408.)

Morigparochie: Den 30. May ein unehel. S. und eine uneheliche Z. (Entbindungs-Institut.) — Den 3. Junius dem Handarbeiter Schmidt ein S., August Carl Franz. (Nr. 2128.)

Domkirche: Den 1. Jun. dem Böttchergesellen Schönmann ein S. todtgeb. (Nr. 1956.)

Neumarkt: Den 27. May dem Büchsenmacher Brehmer ein S., Johann Heinrich Louis. (Nr. 1296.) — Den 1. Junius ein unehel. S. (Nr. 1320.)

Glauchau: Den 30. May dem Handarbeiter Sprung eine Z., Johanne Christiane Marie. (Nr. 1982.)

4

b) Ge

b) *Vertrauete.*

Marienparochie: Den 3. Junius der Schuhmachermeister Grunewald mit M. C. Hädicke. — Den 7. der Handelsnadler Rauchfuß mit M. K. verwirtw. Hansen geb. Thöner. — Der Handarbeiter Schober mit M. C. Balkner.

Neumarkt: Den 7. Junius der Handarbeiter Steuer mit M. C. Heinicke.

Glauch: Den 7. Junius der Handarbeiter Richter mit D. M. Denkwitz.

c) *Gestorbene.*

Marienparochie: Den 5. Junius ein unehel. Sohn, alt 4 M. Krämpfe. — Den 6. des Schneidermeisters Bilitz E., Christiane Marie Sophie, alt 1 J. 2 M. 2 W. 4 T. Steckfuß.

Ulrichsparochie: Den 4. Junius der Studiosus Küstermann, alt 21 J. Schwindsucht. — Eine unehel. Zwillingstochter, alt 1 Monat, Steckfuß. — Den 6. des Dr. Kaulfuß E., alt 1 Tag, Schlagfuß.

Moritzparochie: Den 1. Junius ein unehelicher S., alt 5 J. 9 M. Brustwassersucht. — Den 2. ein unehelicher S., alt 4 M. Schlagfuß. — Eine unehel. E., alt 7 M. Zahnen.

Dömkirche: Den 1. Junius des Böttchergesellen Schönnemann S. todgeb.

Neumarkt: Den 3. Junius des Strumpfwirkermeisters Winkler Ehefrau, alt 57 J. 6 M. Entkräftung. — Den 6. ein unehel. S., alt 3 M. 3 W. Steckfuß.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Das Allgemeine Landrecht Th. 2. Tit. 20. §. 745, die Feuer-Ordnung §. 80, und Special-Verordnungen der Provinzial-Behörden vom 6ten Julius 1814 und 8ten Julius 1815 verbieten alles Schießen und allen und jeden Gebrauch des Feuegewehrs oder der Windbüchsen in der Nähe bewohnter Gebäude, und an gewöhnlich von Menschen besuchten Orten. Sie machen den Polizey-Behörden, der Gensd'armirie, und dem Militair selbst es ausdrücklich zur Pflicht, über die Aufrechthaltung dieser Verordnung auf das strengste zu wachen, und setzen für jeden Uebertretungsfall, selbst dann, wenn gar kein Schaden geschehen ist, eine Geldstrafe von 5 bis 50 Thlr., oder im Unvermögensfall eine verhältnißmäßige Gefängnißstrafe fest.

Da dennoch aber diese zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit abzweckende Verordnungen, wie mehrere kurz hinter einander vorgekommene Fälle beweisen, nicht allgemein genug bekannt, oder in Vergessenheit gerathen zu fern scheinen, so finde ich mich veranlaßt, sie hierdurch in Erinnerung zu bringen.

Halle, den 6. Junius 1818.

Königl. Preuß. Landrath Streiber.

Da es sich immer mehr zeigt, daß bey dem Verifications-Geschäfte, wovon ich in dem 52sten Stücke des vorjährigen und in dem 17ten Stücke des diesjährigen Amtsblatts nähere Nachricht ertheilte, fast alle Arbeit sich in dem Monate Julius d. J. zusammen drängen werde, so sehe ich mich genöthiget, zum voraus zu erklären, daß es mir während des gedachten Monats Julius ganz unmöglich seyn werde, dann noch auf Gesuche um Rath und Belehrung Rücksicht zu nehmen, und daß ich vom 1sten Julius an alle darauf gerichtete Anfragen unbeantwortet lassen muß. Die gedruckten Benachrichtigungen aber können fortdauernd bis ans Ende des Geschäfts mit dem Schlusse des Monats Julius an den zu dieser Arbeit bestimmten Tagen und Stunden, und also an jedem Montage, Mittwochen und Sonnabend Vormittags von 8 bis 12 Uhr aus dem in meinem

Hause eingerichteten Bureau von jedem abgeholt, oder auch durch Briefe erfordert werden, der ein Interesse bey der Sache hat. Aus derselben hebe ich hier nur das Einzige aus, daß sich Niemand iren und glauben möge, es sey genug, wenn er nur in den letzten Tagen die Papiere mit der Post oder durch einen Boten einsende. Vom 1sten August an aber darf ich auch bey vorschriftsmäßiger Einreichung von den Eigenthümern oder deren gerichtlich bevollmächtigten Mandatarien kein einziges Papier mehr zum Verificiren annehmen, da eben deswegen diesem Geschäfte eine so lange Frist vergönnt wurde, weil der einmal bestimmte Termin unabänderlich für alle dabey mögliche Fälle feststehen soll. Insonderheit muß ich auch noch alle, welchen die Umschreibung eingesandter Westphälischer Obligationen gegen Staatsschuldscheine in Berlin verweigert wurde, auf den Inhalt des §. 12 der obengedachten Benachrichtigung, welche in meinem Bureau ausgegeben wird, aufmerksam machen.

Magdeburg, den 3. Junius 1818.

Der Probst Rötger.

Für das hiesige Garnison-Lazareth wird ein Krankenwärter gesucht, welcher verheirathet ist, und dessen Frau zugleich als Köchin des Lazareths fungiren kann. Es ist dieser Posten vorzugsweise Invaliden oder solchen Kriegern zugebracht, welche die letzten Feldzüge mitgemacht haben und gegenwärtig außer Dienst sind. Wer zur Uebnahme desselben bereit und geeignet ist, kann sich bis zum 20sten d. M. täglich in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr auf dem hiesigen Billetamte melden und dort nähere Anweisung finden.

Die Einkünfte des Krankenwärters bestehen aus einem monatlichen Gehalt von 8 Thlr.; es hat derselbe jedoch keinen Anspruch auf Entschädigung oder Pension, sobald seine Dienste nicht weiter gebraucht oder verlangt werden.

Halle, den 3. Junius 1818.

Der Magistrat. Mellin.

Auction. Den 21sten und 22sten Junius sollen in dem Gasthose zu Schlettau zwey hochtragende Kühe, eine Ferse, zwey 3jährige Schweine, zwey einjährige Fohlen, ein Pferd, ein einspänniger und ein zweispänniger Wagen, zwey Pflüge, zwey Eggen nebst Zubehör, eine Chaise, Tische, Schränke, Kisten, Spiegel, Kommoden, Bänke, Stühle, und alle Sorten Hausgeräthe, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Schlettau, den 10. Junius 1818.

Langbein.

Den Freunden der vergleichenden Anatomie

zeige ich hierdurch an, daß so eben in meinem Verlage ein neues umfassendes Werk über diese Wissenschaft erschienen ist, unter dem Titel:

Lehrbuch der Zootomie,

mit steter Hinsicht auf Physiologie ausgearbeitet, und durch 20 Kupfertafeln erläutert

von

D. C. G. Carus,

Professor der Entbindungskunde zu Dresden.

gr. 8. 1818. Preis 6 Thlr. 16 Gr.

Der Herr Verfasser, bekannt namentlich durch eine mit allgemeinem Interesse aufgenommene Schrift über das Nervensystem, giebt hierin die Geschichte der einzeln organischen Systeme nach ihrer Entwicklung in der Stufenfolge thierischer Geschöpfe, von der niedrigsten Bildung bis zum Menschen, so zwar, daß, obwohl eine Kenntniß menschlicher Anatomie vorausgesetzt ist, demohnerachtet überall das Ausgezeichnete menschlicher Bildung hervorgehoben wird. Wie demnach auf der einen Seite im Werke selbst, die Vervollkommnung der Organisation nach den einzelnen Gebilden verfolgt, und zugleich die individuelle

viduelle Entwicklung des Thierkörpers in den verschiedenen Gattungen dargestellt ist, so liefern auf der andern Seite die beygefüigten Kupfertafeln (mit ihren Erklärungen ein eigenes in 4to ausmachendes Heft) eine leichtfaßliche Uebersicht der verschiedenartigen thierischen Organisation nach den einzelnen Klassen. Man findet nämlich die 1. Tafel ausschließend der Anatomie der Pflanzenthiere, die 2 — 4. der der Weichthiere, die 5 — 7. der der Gliederthiere (Wärmer, Crustaceen und Insecten), die 8 — 10. der der Fische, die 11 — 13. der der Amphibien, die 14 — 16 der der Vögel, die 17 — 20. der der Säugthiere bestimmt; wobey noch zu bemerken, daß diese zwanzig vom Verfasser selbst gezeichneten und in Umrissen gestochenen Tafeln 331 Figuren enthalten, von welchen 200 neu nach der Natur entworfen wurden.

Gerhard Fleischer der Jüngere,
Buchhändler in Leipzig.

Dieses ist in der Waisenhaus-Buchhandlung und in allen übrigen Buchhandlungen in Halle zu haben.

In der Mitte dieses Monats geht ein verdeckter Wagen von hier nach Nürnberg, wo noch 2 Personen darin Platz haben. Wer gesonnen ist mitzufahren, beliebe sich auf dem Neumarkt in der Geisgasse Nr. 1248 zu melden.

Ein Haus nahe an der Klausstraße, nicht weit vom Thore, mit 4 Stuben, 4 Kammern, 4 Bodenkammern, 4 Küchen, Hofraum und einem Keller, steht sogleich aus freyer Hand zu verkaufen; nähere Nachricht darüber ist bey der Wittwe Leisering auf dem Strohhofe in Nummer 2128 zu erfahren.

Auch sind daselbst 7 Stück Esperstädter Platten zu verkaufen.

Eine Stube und Kammer parterre mit Meubles, ist an einen einzelnen Herrn zu vermietthen und kann gleich bezogen werden am Ulrichsthor Nr. 36.

Halle, am 10. Junius 1818.

Das diesjährige Scheibenschießen von dem hier garnisonirenden Füsilir: Bataillon 26sten Infanterie: Regiments (Ersten Magdeburgschen) nimmt mit dem Gen. d. M. auf dem dazu angewiesenen Platz bey der Heide, ungefähr in der Höhe von Siebichenstein und Döblau, seinen Anfang, und wird mit dieser Uebung täglich Vor- und Nachmittag bis Ende August d. J. fortgeföhren. Ich bringe dieses hierdurch zur Kenntniß des Publikums, damit ein jeder diese Gegend während dieser Zeit möglichst meide, oder sich derselben doch mit Vorsicht nähere, wobey ich, zu noch näherer Sicherheit bemerke: daß die Scheiben selbst gegen die zwischen der Heide und Siebichenstein liegenden Berge so aufgestellt sind, daß die Kugeln in der Richtung von Letztm nach Passendorf zu geschossen werden.

Halle, den 4. Junius 1818.

von Gäddecke,

Major und Kommandeur des Füsilir: Bataillons 26sten Infanterie: Regiments (Ersten Magdeburgschen).

Vermiethung. Im Krollschen in der kleinen Ulrichsstraße belegenen Hause ist die zweyte Etage, bestehend in einem schönen Vorfaale, einem verschlossenen Gange, fünf Stuben, wovon drey neu tapezirt sind, einem Speisesaale, Kammern, Küche, Speisekammer, einer Gefindestube, Waschhaus, Keller, Böden, Pferdestall, Wagenremise und Holzstall, sogleich oder zu Michaelis a. c. zu vermietzen. In diesem Hause befindet sich Röhre- und Brunnenwasser, und sollten diese Zimmer nicht hinreichend seyn, so können noch zwey Stuben und eine Kammer abgelaßen werden. Nähere Auskunft giebt

der Baumeister Friedrich.

In einem auf dem Strohhofe an der Saale belegenen Hause ist zu Michaelis eine Wohnung zu vermietzen, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Stallung, Böden, Hofraum u. s. w. Selbige eignet sich sehr zur Torffabrik, Gärbererey, Stärkemacherey, Fuhrweserey oder ähnlichen Behuf. Das Nähere hierüber ist in der Buchdruckerey des Waisenhauses zu erfahren.

* Ackerverkauf. 15 Acker im Stadtfelde sind halbhufenweise oder in einzelnen Stücken zu verkaufen.

* Einige weibliche Personen von gesetzten Jahren, welche bereits bey Oekonomie, Wirtschaften das Wolkenswesen betrieben haben, auch die Küche verstehen, können von diese Johannis ein Unterkommen finden.

* Junge Menschen mit Schulkenntnissen versehen, welche die Handlung erlernen wollen, können sogleich placirt werden.

* Indem ich noch verschiedene große und kleinere Kapitalien auf Landgüter und Häuser zur ersten Hypothek sicher unterbringen kann, so bitte ich diejenigen, welche Gelder zum Ausleihen liegen haben, mir solches gütigst anzuzeigen.

Ueber ein und anderes giebt weitere Auskunft das Commissions-Büreau, große Ulrichsstraße Nr. 76 im ehemaligen Bourdeauschen Hause, unten rechter Hand im Comtoir, oder eine Treppe hoch.

Johann August Donath.

Ein im Saalkreise ohnweit Halle in der sogenannten Heidenpflege belegenes, in sehr gutem Zustande sich befindendes Landgut mit Gärten und Obstanlagen, nebst Bieres, halb Hufen Feld, mit bedeutender Gräserey, Holzung und Wiesen, auch einem vollständigen Vieh- und Wirtschaftsinventarium, ist, weil der Besizer die Landwirthschaft aufgeben und seinen Wohnort verändern will, sofort aus freyer Hand, und, bey nachgewiesener sonstigen Sicherheit, unter sehr annehmlischen Bedingungen zu verkaufen, kann auch alsbald übergeben werden.

Besitzfähige Kaufliebhaber mögen sich deshalb recht bald melden bey dem

Justizcommissarius Dr. Käpprich zu Halle.

Anzeige. Mehrere Sorten feine in Wolle gefärbte Tücher von den gangbarsten Couleuren hat erhalten und empfiehlt sich damit zu sehr billigen Preisen

Friedrich Arnold im halben Mond.

Ackerverpachtung.

Die dem Herrn Mendant Rahn hieselbst gehörigen in Böllberger Marke und im Pfuhl belegenen jetzt an Herrn Amtsverwalter Dohse verpachteten beyden Hüfen sollen anderweit auf sechs Jahre von Martini dieses Jahres an verpachtet werden; es ist zur Abgebung der Gebote unter den bekannt zu machenden Bedingungen ein Termin auf

den 18ten Junius d. J.

Nachmittags um 2 Uhr

in des Unterzeichneten Schreibstube angefest, zu welchem Pachtliebhaber eingeladen werden.

Halle, den 29. May 1818.

Der Justizcommissar Mäncke.

Verkauf. Das allhier in der Fleischergasse sub Nr. 134 belegene Haus, worin 8 Stuben, 11 Kammern, 1 Stall zu 5 Pferden, 2 kleine Ställe, Keller und Hofraum befindlich ist, steht aus freyer Hand zu verkaufen, und können sich Liebhaber in demselben eine Treppe hoch rechter Hand melden.

Das auf dem Neumarkte in der Fleischergasse unter Nr. 1176 belegene Haus, worin 5 Stuben nebst Kammern, 4 Küchen, 2 Seitengebäude mit Stallung, Hofraum, ein großer Garten mit 30 tragbaren Bäumen, ein gewölbter Keller und Bodenraum befindlich sind, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben sich zu melden bey dem

Böttchermeister Berndt,
große Ulrichsstraße Nummer 55.

In Kurzem ist bequeme Gelegenheit von hier nach Potsdam oder Berlin zu reisen, wem damit gedient ist, bitte ich, mit mir näher darüber zu sprechen.

Wilh. Müller, Steinstraße Nr. 167.

Bey Unterzeichneten ist von jetzt an guter Bieressig im Ganzen und einzeln um billigsten Preis zu haben.

Joh. Aug. Ischner,
wohnhaft auf dem Neumarkte in der Fleischergasse
in Nr. 1170.

Da durch Nachlässigkeit oder Eigensinn eines Familienvaters zwey Kinder in Halle an den natürlichen Pocken erkrankt sind, und dies fürchterliche Uebel, der mit der höchsten Sorgfalt angeordneten ärztlichen und polizeylichen Maaßregeln ohngeachtet, doch leicht sich weiter verbreiten könnte, so mache ich alle Eltern auf das Schuzmittel der Impfung hierdurch besonders, und mit dem Bemerken aufmerksam, daß Herr Stadtphysicus Dr. Ulrich sich bereit erklärt hat, allen Kindern unvermögender Eltern aus der Stadt und vom Lande, wöchentlich zweymal, und zwar Dienstags und Freytags von 1 bis 2 Uhr, in seinem in der Schmeerstraße belegenen Hause, die Schuzblattern ganz unentgeltlich einzupfaffen.

Zugleich muß ich aber auch alle Vorsteher der Schulanstalten, und alle Lehrherren und Lehrmeister an das Gesetz erinnern, welches durchaus verbietet, ein Kind in die Schule oder einen Knaben in die Lehre aufzunehmen, wenn nicht zuvor durch das Zeugniß eines Arztes nachgewiesen worden, daß demselben die Schuzblattern eingepfafft worden sind. Halle, den 9. Junius 1818.

Königl. Preuß. Landrath Streiber.

Die von uns veranstaltete Revision der größeren Bibliothek des Waisenhauses macht nothwendig, eine Uebersicht aller ausgeliehenen Bücher zu haben. Es werden daher alle und jede, welche länger oder kürzer Bücher aus gedachter Bibliothek oder aus den Seminarbibliotheken entlehnt haben, solche noch in diesem Monat, und zwar in der Stunde von 1—2 Mittwochs und 3—4 Sonnabends abzuliefern, und wenn sie noch ferner davon Gebrauch machen wollen, die Zettel zu erneuern. Wir hoffen nicht, daß wir durch Versäumniß gendthigt seyn werden, die einzelnen Inhaber noch besonders daran erinnern zu lassen. Halle, den 8. Junius 1818.

Die Directoren der Frankischen Stiftungen.
Knapp. Niemyer.

Hierzu eine Beyslage. Bekanntmachungen.